

109-5/39

26 listi

26 listi

20. 8. 2009 Sund

Prag, den 24. April 1942.

*A*

*125/10*

*125/10*

**Geheim**

1) V e r m e r k.

Die Besprechung mit General Toussaint hat am 23.d.Mts. stattgefunden. Toussaint wird Oberst Hammerschmidt eine detaillierte Verhaltensanweisung zuleiten. Damit kann die Angelegenheit als erledigt angesehen werden.

2) Z.d.A.

*M*

*1289*

*→*

Geheim

Geheim

1) Vermerk.

-----

Die Besprechung mit General Toussaint hat noch nicht stattgefunden.

2) Wv. am 8.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedergeblegt am 8.4.42



*[Handwritten signature]*

00220

A 3 J

**Geheim**

5385/41

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

11.-Obersturmbannführer

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,

Prag  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: - 8. DEZ 1941  
Tsg. Naudé

Prag

19/12

Betr.: Verhalten des Obersten Hammerschmidt, Wischau.

Vorg.: Erlass vom 3.7.1941 St.S.261/41 geheim.  
Schr.d.Min.Rats Naudé vom 8.10.41.

Nachstehend werden die Ergebnisse der Ermittlungen zu dem Schreiben des Ministerialrats Naudé vom 8.10.41 der zuständigen SD-Dienststelle wiedergegeben:

"Nach den hiesigen Ermittlungen dürften die von Ministerialrat Naudé durchgeführten Erhebungen über die bei dem Kommandeur des Truppenübungsplatzes Wischau am 8.11.40 stattgefundenen Besprechung im wesentlichen zutreffend sein.

Wenn Ministerialrat Naudé in seinem Bericht behauptet, dass die dem Obersten Hammerschmidt vorgeworfenen Redewendungen: "Die Sprachinsulgemeinden könnten ihm gestohlen bleiben und Volkstumspolitik sei eine verflossene Romantik", nicht gefallen seien, so steht diese Bemerkung im Widerspruch zu früheren Angaben des Wischauer deutschen Bezirkshauptmanns Dr. Bergmann gegenüber einem hiesigen Mitarbeiter. Wenn auch nicht mehr festzustellen ist, ob die Bemerkungen im Wortlaut zutreffen, so ver-

St. S. 28-67/41

3a

sicherte seinerzeit doch Dr. Bergmann, dass sich Oberst H. ungefähr in dem obenangeführten Sinn geäußert habe. Der genaue Wortlaut der Äusserung des Obersten H. konnte schon seinerzeit nicht mehr festgestellt werden.

Die Bemerkung über die Äusserung des Obersten H., dass Ministerialrat Naudé früher die Absicht gehabt habe, diese Gegend (Truppenübungsplatz) zu germanisieren, gelegentlich einer Besprechung zwischen Dr. Bergmann, Oberst H. und einem Vertreter des Innenministeriums bei der Bezirksbehörde in Wischau (Aussiedlungskanzlei) stammte von Dr. B. selbst. Es ist auffällig, dass ihm über diese volkspolitische Bemerkung des Obersten H. nichts mehr bekannt sein will.

66559



Der Ortsgruppenleiter der NSDAP in Wischau bestätigte ausdrücklich, dass die Äusserungen des Obersten H. in einzelnen Kreisen der deutschen Bevölkerung bekannt wurden; auch der Bezirkshauptmann Dr. B. hat das einem hiesigen Mitarbeiter gegenüber seinerzeit erklärt. Nach einer neuerlichen Rücksprache mit dem Ortsgruppenleiter der NSDAP in Wischau verallgemeinerte er die ganze Angelegenheit und äusserte, die deutsche Bevölkerung Wischaus habe verschiedentlich über ein mangelndes volkspolitisches Verständnis seitens der höheren militärischen Stellen in Wischau geklagt. Diese Beobachtungen können teilweise auch heute noch gemacht werden, vornehmlich unter den deutschen Bauern, die mit grosser Sorge den Abzug deutscher landwirtschaftlicher Kräfte zum Truppenübungsplatz und Flugplatz Wischau sehen, da dort bessere Verdienstmöglichkeiten und leichtere Arbeit gewährleistet sind. Für diese Entwicklung wird von den Bauern zumeist die vorgesetzte Dienststelle verantwortlich gemacht.

Handwritten blue ink markings at the bottom of the page, possibly a file number or date.

Genaueres liess sich in Wischau nicht mehr feststellen, nachdem die ganze Angelegenheit schon ein Jahr zurückliegt.

Die übrigen Ausführungen in dem Bericht des Ministerialrats Naudé vom 8.10.41, besonders im 4. und 5. Absatz dürften im Allgemeinen richtig sein. Oberst H. ist sicherlich ein Soldat von Format, der, wie so viele Offiziere, für die überaus wichtigen volkspolitischen Belange des hiesigen Raumes das notwendige Verständnis vermissen liess.

Heute dürfte jedoch Oberst H. derartige Ausserungen kaum noch tun, da er vermutlich in der Zwischenzeit andere Erfahrungen auf dem Gebiete der Volkstumspolitik gesammelt hat. Jedenfalls konnten die führenden deutschen Kreise in Wischau nichts Negatives in dieser Hinsicht mehr erfahren."



*Wojna*

*7. Punkt: Es dem Staatsrat die  
Möglichkeit, den Fall gelegentlich mit General  
Kortewald zu erörtern.*

*3. Inst. am 10. 8. 1942 bei dem Anwalt  
Herrn.*

*Abgegeben am 20. 8. 42*

*h 87 20. 42.*

*St. B.*

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
Dienststelle für das Land Mähren  
Ministerialrat Naudé

Brünn, den 8. Oktober 1941.

**Geheim**

An  
Herrn  
in P  
Czern:

~~a n k~~

St. S. 261/41
in Böhmen
Eing. 9.0
Tgb. Nr. ....

es Obersten Hammerschmidt  
.7.1941 - St.S.261/41 - e  
bei dem Bezirkshauptmann

5a

... 1941 Oktober 1941  
tretende Leiter der Aussiedlungskanzlei Wischau, Dr. Novacek, teilgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit sei über Volksstumsdinge nicht gesprochen worden, auch soll mein Name nicht irgendwie erwähnt sein.

Dr. Bergmann glaubt nicht, daß die Äußerungen des Obersten Hammerschmidt, die er bei der Besprechung am 8.11.1940 getan hat, in weiteren Kreisen der deutschen Bevölkerung bekannt geworden sind. Die beteiligten Herren hätten sich wohl zwar alle über die Hammerschmidt'schen Ansichten in ihrem Kreise ausgesprochen, er habe aber nichts davon gehört, daß die Äußerungen in weitere Bevölkerungskreise gedrungen seien. Dazu sei Oberst Hammerschmidt auch in der Sprachinselbevölkerung ein zu unbekannter Mann.

Die mir gemachten Angaben decken sich mit dem Eindruck, den ich immer von Oberst Hammerschmidt gehabt habe. Er ist der Typ des ausschließlichen Soldaten, der militärische Interessen in allen Fragen stets veranstellt und seine Meinung oft in poltriger und unüberlegter Form ausspricht. Der gute Eindruck seiner an sich offenen und geraden Art wird dadurch häufig stark beeinträchtigt. Für die besonderen Fragen des hiesigen Raumes hat er anfänglich wenig Sinn und Verständnis gezeigt; wie ich aber bereits in meinem Bericht vom 4.8.1940 mitteilen konnte, hat er sich in die Probleme allmählich stärker hineingefunden und hat gelernt, auch für Volkstumsfragen stärkeres Verständnis aufzubringen. Ich glaube nicht, daß er heute noch derartige Äußerungen wie vor einem Jahre tun würde. Jedenfalls ist nach Angaben des Bezirkshauptmannes Dr. Bergmann zur Zeit die Zusammenarbeit mit ihm reibungslos und gut.

In diesem Zusammenhang darf ich noch erwähnen, daß ein wesentlicher Teil der gewissen Mißstimmung, die in Kreisen der Sprachinselbevölkerung gegenüber der Wehrmacht herrscht, daraus zu erklären ist, daß sowohl der Truppenübungsplatz als auch der Fliegerhorst in Wischau der deutschen Bauernbevölkerung in außerordentlich großem Umfange Arbeitskräfte entzogen hat. Ich habe hierüber nochmals genaue Erhebungen veranlaßt, die ergaben, daß zur Zeit bei der Wehrmacht in Wischau 197 Personen aus den 7 deutschen Sprachinselmunicipalitäten beschäftigt sind, von denen 122 aus der Landwirtschaft stammen. Daß die

Handwerker

66557





7

30. September 1941.

St.S.V E - 67b/41 g.

Blatt für den Reichsausschuss  
für den Reichsausschuss  
in Berlin, den 30. September 1941.  
Zahl 1

**Geheim**



30. IX. 1941  
10.06

An Herrn  
Ministerialrat Naudé,

**B r ü n n ,**

Dienststelle Mähren.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

In Sachen Oberst Hammerschmidt liegt der von Ihnen unter dem 4.8.1941 in Aussicht gestellte abschließende Bericht noch nicht vor. Der Herr Staatssekretär wünscht, dass der Bericht bis zum 10.k.Mts. erstattet wird. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler!

**Oberregierungsrat.**

2) Wv. am 10.10.1941 (genau) bei dem Unterzeichner.

**Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren**  
Dienststelle für das Land Mähren

Ministerialrat Naudé

Brünn, den 4. August 1941.

An  
das Büro des Herrn Staatssekretärs  
in Prag IV,  
Czerninpalais.



Betrifft: Oberst Hammerschmidt.  
Schreiben vom 3.7.1941 - St.S.261/41 (g) -.

Da der Bezirkshauptmann Dr. Bergmann - Wischau noch nicht vom Urlaub zurückgekehrt ist, habe ich mir ein genaues Bild über die Vorgänge bei den Besprechungen im November und Dezember 1940 noch nicht bilden können. Der Kommandant des Truppenübungsplatzes Wischau, Oberst Hammerschmidt, ist mir bekannt als ein impulsiver Mann, dessen Äußerungen oft auf Außenstehende, die ihn nicht genau kennen, befremdend wirken können, meist aber nicht so scharf gemeint sind, wie es den Anschein hat. Daß er gelegentlich der Besprechung am 8.11.1940 gewisse abfällige Bemerkungen über den Wert der Arbeitsleistungen der Volksdeutschen, die auf dem Wischauer Truppenübungsplatz eingesetzt sind, hat fallen lassen, scheint mir nach den Aussagen meines Landesplanes, Dipl. Ing. Arke, und des Leiters des Brüunner Arbeitsamtes, Regierungsrat Dr. Peter, fest zu stehen. Auch hat sonst Oberst Hammerschmidt, jedenfalls früher, in Volkstumsfragen öfter eine Stellung eingenommen, die allzu stark von nur militärischen Gesichtspunkten diktiert war. Ich habe aber Gelegenheit genommen, erst kürzlich wieder mit ihm über derartige Fragen mich mit ihm zu unterhalten und habe feststellen können, daß er sich allmählich mit dem Problem des Volkstumskampfes stärker vertraut gemacht hat und vor allem auch für die brennenden Fragen der Wischauer Sprachinsel Verständnis zeigt. Er hat mir auch erneut die Versicherung abgegeben, daß er in diesen Dingen stets mit dem Oberlandrat und mir engstens zusammenarbeiten und Fühlung halten will. Einemendgültigen und abschließenden Bericht werde ich nach Rückkehr des Dr. Bergmann Ende des Monats erstatten, sobald auch mein 3-wöchiger Urlaub, den ich morgen antrete, abgelaufen sein wird. Ich möchte die Erledigung dieser Angelegenheit nicht meinem Vertreter überlassen.

*20. 8. 1941  
bei dem Landgericht*

*23/8.41.*

*unterzeichnet  
L. Naudé  
morgens am 8. August*

*18/9*

*Recht. V. E. 674/41*

Der Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren  
Dienststelle für das Land Mähren

Brünn, den 4. Juli 1941.

An  
das Büro des Herrn Staatssekretärs  
in Prag IV  
Czerninpalais.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 21. JULI 1941  
Tgb. Nr.:

Den mir durch das Schreiben des Herrn Staatssekretärs vom  
3.7.1941 - St.S. 261/41 - zuteil gewordenen Auftrag habe ich noch  
nicht durchführen können, da die Hauptbeteiligten an den Besprechun-  
gen am 8. November und Mitte Dezember 1940, Bezirkshauptmann Dr.  
Bergmann und Regierungsrät Dr. Peter, von ihrem Urlaub erst Ende  
des Monats zurückkehren. Ich bitte daher um Fristverlängerung.  
Den Bericht werde ich in den ersten Tagen des August erstatten.



*Handwritten signature in blue ink.*

82233

Doc. am 10. 8. 1941 bei dem  
Unterschieden.

1. 26/8.41.

*Handwritten pink note:*  
f/22/4

St. S. V 8-670/41 geh.

10

3. Juli 1941.

St. S. V 8-67/41

St.S. 261/41.

3. VII. 1941

Persönlich!



Geheim

66225

- 1. An Herrn  
Ministerialrat N a u d é,

B e r l i n

Sturmbannführer Fischer

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zu  
sandt.

Ich wäre dankbar, wenn Sie vertraulich und in  
net erscheinenden Weise bei Dipl.Ing.Arke fes

mer.

Sicherheitsdienst RF-4

Brünn, den 7. 1. 1941.

SD - Dienststelle Brünn

B2 - PA: 40/40 g / 4/41 y.

13

Eingegangen  
48/414

An den  
SD-Leitabschnitt Prag,  
P r a g .

Betr.: Hammerschmidt, Oberstleutnant, Kommandeur des Truppenübungsplatzes bei Wischau.

Vorg.: Ohne.

In Kreisen führender Volksdeutscher aus Wischau herrscht über abfällige Äußerungen, die der Kommandeur des Truppenübungsplatzes bei Wischau, Oberstleutnant Hammerschmidt, über das Volksdeutschtum gemacht hat, starke Erregung.

Die von hier aus vertraulich angestellten Ermittlungen ergaben folgendes:

Am 8.11.40 fand bei dem Kommandeur des Truppenübungsplatzes in Wischau, Oberstleutnant Hammerschmidt, eine Besprechung über die mit der Erweiterung des Truppenübungsplatzes in Wischau zusammenhängende Umsiedlung der Einwohner statt. Soweit festgestellt werden konnte, nahmen an dieser Besprechung Dipl. Ing. A r k e von der Dienststelle Mähren des Reichsprotektors, Bezirkshauptmann Dr. B e r g m a n n von der Bezirksbehörde in Wischau, Regierungsrat Dr. P e t e r vom Oberlandratsamt in Brünn, sowie der Angestellte R a s c h k a von der Arbeitsamts-Zweigstelle Wischau teil. Während der Besprechung hat sich Oberstleutnant Hammerschmidt drücklich und in nicht mißzuverstehender Form geäußert, daß mit seinen deutschen Arbeitern umzugehen sei und daß dem gegenüber die tschechischen Arbeiter viel besser wären als die volksdeutschen Arbeiter. Oberstleutnant Hammerschmidt kam dabei zu einem allgemeinen Vergleich, als wenn mit den Volksdeutschen überhaupt umzugehen sei. Er erzählte unter anderem, daß



Prag, den 11. Mai 1941.

14

**Geheim**

G.R. mit 5 Anlagen

dem SD-Leitabschnitt Pr  
Prag.

un  
üb  
H-  
an  
Ic  
da  
de

gez. Gies,

H-Obersturmbannführer

0223

Prag, den 7. Mai 1941

75

**Betr.:** Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den W-Obersturm-  
führer S c h r a d e r, Adjutant des W-T.Inf.Ers.Btl.II

**Bezug:** Ohne

**Anlagen:** -5-

An das

W-Führungshauptamt  
Kommandoamt der Waffen-W  
B e r l i n-Wilmersdorf  
Kaiserallee 188

Das W-T.Inf.Ers.Btl.II legt in der Anlage die Durchschriften eines Vorganges, der die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den W-Obersturmführer S c h r a d e r, Adjutant des W-T.Inf.Ers.Btl.II, erforderlich machte, mit der Bitte um Kenntnisnahme vor. Wie aus dem in der Anlage Bl.1 an die W-Standortkommandantur gerichteten Schreiben ersichtlich ist, handelt es sich um einen Fall, dessen Hintergründe noch ungeklärt sind; die Ermittlungen werden im Einverständnis und unter Mitwirkung der Standortkommandantur Prag und des höheren W- und Polizeiführers sowie gleichzeitig der Gestapo geführt. Das W-T.Inf.Ers.Btl.II wird in 8 - 10 Tagen abschliessend über das Ergebnis der Ermittlungen berichten. Der unterzeichnete Kommandeur hat zur Einleitung des Disziplinarverfahrens folgende Massnahmen getroffen:

- 1.) Sofortige Beurlaubung des W-Obersturmführers Schrader.
- 2.) Meldung des Vorfalles beim höheren W- und Polizeiführer, Gruppenführer P r a n k und bei der W-Standortkommandantur Prag.
- 3.) Sofortige Aufnahme der Ermittlungen.

Das Btl. bittet nach Vorlage des abschliessenden Berichts um Anweisungen, in welcher Form das Verfahren abgehandelt werden soll.

6272



W-Obersturmbannführer  
u. Kommandeur.

Der Wehrmachtbevollmächtigte  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Der Chef des Stabes

Prag, den 1. August 1941.

25

bezug!  
1/ 4/8.47

Betr.: Entlassung der Angestellten Libusche Miltner.  
Bezug: Dortiges Schreiben St.S.V 6 - 69/41 v.16.v.M.  
1 Anlage.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s,  
persönlicher Referent des Staatssekretärs beim  
Reichsprotector in Böhmen u. Mähren,

Prag IV.,

Stadtkommandantur  
Prag.

Dat.: - 6. VIII 1941  
Reg. Nr.: 3861  
St.:

Standortkommandantur

Prag

Prag, den 8. August 1941

Betr.: Entlassung der Angestellten

Wig: - 2 -

Büro des Staatssekretärs  
 beim Reichsprotector.  
 in Böhmen und Mähren.  
 Eing.: 8. AUG. 1941  
 Tel. Nr.:

An den

persönlichen Referenten des Höheren W- und Polizeiführers  
 beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
 Herrn Oberregierungsrat, W-Obersturmbannführer Dr. G i e s,

P r a g IV, Czerninpalais.

In der Anlage wird das Schreiben des Chefs des Stabes des Wehrmacht-  
 bevollmächtigten beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren sowie ein  
 Schreiben des SD-Leitabschnitts Prag nach Kenntnisnahme durch den  
 Standortkommandanten und den Kommandeur des W-Totenkopf Inf.Ers.  
 Btlts.II zurückgereicht.

*W.  
B. u. d.*

*h. 29.8.41*

a.B.

W-Untersturmführer und Adjutant.

*W. J. Berlin*

St. S. V 8 - 69/41